



Erörterndes Erschließen pragmatischer Texte – Texterörterung

Thema:

Joachim Detjen (* 1948): *Mitreden können: Die Bedeutung der politischen Rede in der Demokratie*

Quelle:

Joachim Detjen: *Mitreden können: Die Bedeutung der politischen Beredsamkeit in der Demokratie*. Veröffentlicht unter Creative Commons Lizenz: by-nc-nd/3.0/de/Autor:Joachim Detjen für bpb.de; <http://www.bpb.de/apuz/148218/mitreden-koennen-beredsamkeit-in-der-demokratie>. Zugriff am 18.04.2013

Teilaufgabe A:

- Die Positionen Joachim Detjens erarbeiten

Tipp

Der Operator **erarbeiten** verlangt, dass du die Meinung Detjens darüber, zu welchen Gelegenheiten sich Kenntnisse über die Rhetorik für Bürger auszahlen, knapp und in eigenen Worten wiedergibst. Fertige also eine kurze Inhaltsangabe an – dabei kannst du die Absätze des Texts als Struktur für deinen Text nutzen! Konzentriere dich auf die wichtigsten Punkte in Detjens Text: Welche Gelegenheiten Bürger haben, um eine Rede zu halten, welcher Art solche Reden seien, welche Kenntnisse über antike Rhetorik nützlich seien und welche nicht.

Wenn du noch einmal nachlesen möchtest, wie du eine gute Inhaltsangabe schreiben kannst, dann wirf einen Blick in unser Skript *Methodik: Inhaltsangabe*.

In seinem Text *Mitreden können: Die Bedeutung der politischen Rede in der Demokratie* legt Professor Joachim Detjen dar, wie einem Bürger Rhetorikkenntnisse hilfreich sein könnten. Er sieht die Rede als eine Möglichkeit zur politischen Mitwirkung und die antike Rhetorik als Grundlage für gute Reden.

Zu Beginn schildert Detjen, zu welchen Anlässen Bürger eine Rede halten können. Er behauptet, dass **Bürger zwar in der Regel selten Reden halten, sich politisch engagierten Bürgern dafür aber mehrere Möglichkeiten bieten**. Zu diesen Gelegenheiten, die eigene Meinung kund zu tun, seien meistens jedoch nur „klein[e] Redeformen“ möglich (Z. 11). Zu einer Bewerbung oder einer Kandidatur müssen laut Detjen aber auch Reden gehalten werden.

Über den Erfolg dieser Reden seien Kenntnisse über die antike Rhetorik vonnöten, da sie als Basis für die Ausgestaltung, den Vortrag und die Funktionen **von Reden immer noch gültig seien**. Weniger relevant sei das Wissen über antike Redegattungen, da diese aufgrund von damaligen Bedingungen definiert worden seien. Detjen nennt „Überzeugungsreden, Informationsreden, Lobreden und Gelegenheitsreden“ (Z. 27-28) als aktuelle Redegattungen, wobei die Überzeugungsrede von politisch aktiven Bürgern am häufigsten genutzt werde.



Teilaufgabe B:

► Auf Grundlage des Texts erörtern, ob oder inwiefern es für Schüler sinnvoll ist, Rhetorikkurse zu besuchen

Tipp

In dieser Teilaufgabe sollst du auf Grundlage des gegebenen Texts **erörtern**, ob oder inwieweit es für Schüler sinnvoll ist, Rhetorikkurse zu besuchen. Das heißt, du sollst überprüfen, ob die Positionen Detjens, die du in Teilaufgabe A herausgearbeitet hast, dafür sprechen, dass sich Schüler durch Kurse Kenntnisse über die Rhetorik aneignen. Haben Schüler viele Möglichkeiten, um Reden zu halten? Wie wichtig ist es, dass Schüler gute Reden halten können? Ist das Wissen über die antike Rhetorik wirklich ausschlaggebend für eine gute Rede? Nutze Fragen wie diese für die Ausgestaltung deiner Erörterung. Nenne sowohl Argumente, die dafür sprechen als auch solche, die dagegen sprechen und bringe deine eigene Meinung ein. Ziehe am Ende ein Fazit, in welchem du die wichtigsten Argumente zusammenfasst und schließlich die dir gestellte Frage beantwortest. Du kannst sie jedoch auch offen lassen, wenn pro und contra dir ausgewogen erscheinen – schreibe dann aber ausdrücklich, dass du die Frage aus diesem Grund nicht eindeutig beantworten kannst.

Falls du noch einmal nachlesen möchtest, wie man eine gute Erörterung schreibt, dann wirf ruhig noch einmal einen Blick in unsere Skripte *Methodik: Erörterung: Einführung* und *Methodik: Erörterung: Textgebundene Erörterung*.

Detjen beschreibt im gegebenen Auszug aus seinem Text „Mitreden können: Die Bedeutung der politischen Rede in der Demokratie“ von 2012, welche Möglichkeiten Bürger haben, um eine Rede zu halten und inwieweit Kenntnisse über die antike Rhetorik Bürgern bei ihren Vorträgen hilfreich seien. Laut Detjen seien diese Kenntnisse die Basis für gute Reden.

Detjen spricht in seinem Text von Bürgern im Allgemeinen – **doch was nützt das Wissen über die antike Rhetorik den Schülern**, die eventuell noch nicht volljährig sind, daher kein Wahlrecht besitzen und wahrscheinlich in absehbarer Zeit keine Rede halten müssen, um sich für eine Organisation zu bewerben? Ergibt sich aus Detjens Text also die Schlussfolgerung, dass Rhetorikkenntnisse auch für Schüler nützlich sind?

Zuallererst ist festzustellen, dass **für Schüler dasselbe gilt wie für Bürger im Allgemeinen: Nur sehr wenige werden eine Rede halten, die im Sinne der Rhetorik ausgefeilt sein muss**. Ja, die Minderheit wird eine Rede halten müssen, die für ihren Werdegang bedeutsam ist. Denn die wenigsten werden später ihr Geld als Politiker, Vorstandsvorsitzende, Unternehmer oder Sprecher einer Organisation verdienen, in Positionen also, in denen rhetorische Fähigkeiten, wenn nicht unerlässlich, so zumindest extrem nützlich sind. **Der Besuch von Rhetorikkursen wird sich daher nur für eine Minderheit merklich auszahlen**.

Das heißt aber nicht, dass Rhetorikkurse für Schüler grundsätzlich sinnlos wären – **vor allem politisch und sozial sehr engagierten Schülern können diese dabei helfen, ihren eigenen Weg erfolgreich zu beschreiten**. Dass diesen Schülern rhetorisches Wissen vermittelt wird ist einerseits sinnvoll für diese persönlich, da Reden im politischen und sozialen Bereich häufig und wichtig sind. **Andererseits liegt es im Interesse der Gesellschaft, dass auch Schüler ein rednerisches Talent entwickeln und ausleben**. Denn Detjens Text bezieht sich auf „die Bedeutung der politischen Rede in der Demokratie“



(Titel des Texts).

Bloß, weil Schüler unter 18 Jahren (noch) kein Wahlrecht besitzen, heißt das nicht, dass rhetorische Kenntnisse, die für politische Reden grundlegend sind, nicht auch von ihnen erworben werden sollten. Die Demokratie gründet sich nicht auf die Meinung einiger weniger Mächtiger, sondern soll den Interessen aller Bürger durch Kompromisse gerecht werden. Wenn rhetorische Kenntnisse nicht an die Nachfolgegenerationen weitergegeben werden, geht eine der wichtigsten Möglichkeiten demokratischer Mitwirkung neben der Wahl und dem öffentlichen Protest verloren. Um die Diskussionskultur zu bewahren und um gut geführte politische Debatten und die möglichst wirkungsvolle Teilnahme von Bürgern an öffentlichen Diskussionen auch in der Zukunft zu erhalten, müssen auch spätere Generationen die rhetorischen Grundlagen erlernen. **Und je früher ein Schüler lernt, sich durch eine Rede bemerkbar zu machen und wirkungsvoll auszudrücken, desto besser** – auch wenn nicht alle an einer wichtigen Debatte teilnehmen werden. Ein gewisses Redetalent ermöglicht aber allen, an einer solchen erfolgreich teilzunehmen, wenn sie es möchten. Und **gerade Schülern, die noch nicht wählen dürfen, eröffnen sich durch Kenntnisse über die Rhetorik Chancen, trotzdem politisch aktiv zu werden**. Und es ist sicherlich zu begrüßen, wenn auch junge Menschen sich an Debatten beteiligen, denn auch sie haben eine Meinung zum Tagesgeschehen, die es wert ist, gehört zu werden. Zwar bieten sich ihnen weniger die Gelegenheiten älterer Bürger, auf Parteitag oder in zivilgesellschaftlichen Organisationen (vgl. Z. 4 u. 8) einen Vortrag zu halten, doch auch Schüler sind oftmals politisch und sozial aktiv: Fast jede Partei besitzt auch eine Parteijugend, Organisationen wie der WWF bieten Jugendlichen Möglichkeiten, sich einzubringen. Aktiv- und Interventionsbürger (vgl. Z. 3 u. 6) gibt es ebenfalls unter den Schülern, ein Redetalent nützt ihnen gleichermaßen. Und auch Reden zu einer Kandidatur sind Schülern wohl bekannt, ist es doch üblich, dass jedes Jahr ein neuer Schulsprecher und eine neue Schülervertretung in den Schulen gewählt werden. Hier erleben Schüler bereits, was eine gute Rede bewirken kann: Die überzeugenden Schüler sind oft die, die die besseren Vorträge halten.

Auch für Schüler bieten sich also mehrere Möglichkeiten, Reden zu halten. Einige Reden wie die zur Kandidatur als Schulsprecher oder Schülervertreter können bereits wichtig für die Laufbahn der Schüler sein.

Doch wie wirksam sind Rhetorikkurse wirklich? Detjen sieht in der antiken Rhetorik die „Vermittlung der Grundlagen“ (Z. 21) für eine gute Rede, jeder Bürger, der Wert auf einen guten Vortrag legt, solle diese also erlernen. **Während natürlich vieles aus der antiken Rhetorik auf die Moderne übertragbar ist, so gibt es auch hier unnützes Wissen**, das einem heutigen Redner nicht behilflich ist. Die strenge Strukturierung der antiken Rede in das einleitende Exordium, die Narratio, in der Anlass der Rede nacherzählt wird, den Mittelteil, in dem alle Argumente gegliedert und erläutert werden und die Peroratio ist heutzutage nicht mehr zeitgemäß, während sie für den antiken Redner der Schlüssel zum Erfolg war.

Reden können heute im Aufbau stark variieren. Ein Kandidat, der sich für ein Amt bewirbt, wird den Anlass seiner Bewerbung kaum in einem eigenen inhaltlichen Teil nacherzählen müssen. Das typische Gewinnen des Wohlwollens des Publikums in der Einleitung, das Captatio Benevolentiae, ist für eine rein formelle Rede oder für eine Informationsrede (vgl. Z. 28) unnötig. Detjen führt selbst aus, dass die antiken Gattungen heute nicht mehr relevant für einen Redner seien – damit auch die Struktur der Reden, die an die damaligen gesellschaftlichen und politischen Sitten angepasst war. Sicher finden sich die oben genannten Bestandteile einer Rede in abgewandelter Form gleichsam in heutigen Reden wieder, doch da es heute mehr verschiedenartige Anlässe für Reden gibt als für den politischen Redner in Rom, sind auch verschiedene Strukturen vonnöten.



Nützlich ist das Wissen um „die Redebearbeitung, [...], die Argumentationsführung, die Grundsätze der Verständlichkeit [...], die Wirkungsfunktionen der Rede“ etc., die Detjen nennt (Z. 18 f.), wobei die Strukturierung der Rede und der Redeschmuck in unserer Zeit oft anders aussehen als damals. Wer jedoch von vornherein ein Sprach- oder Redetalent besitzt, wird nicht unbedingt Rhetorikkurse besuchen müssen, um gute Reden halten zu können. **Vieles aus der antiken Rhetorik erschließt sich allein durch logische Überlegung.** So ist der Leitsatz zum Redeschmuck, dass der Redner diesen nach dem Aptum, also dem richtigen Maß, verwenden sollte, nicht nur sehr unklar, sondern selbstverständlich. Dem Anlass entsprechend sollen also genügend rhetorische Stilmittel oder aber nur sehr wenige in den Stil der Rede einfließen. Die antiken Schritte zur Ausgestaltung der Rede – Finden der Ideen, Strukturierung der Ideen, sprachliche Ausarbeitung, Merken der Rede, Vortrag – befolgt wohl fast jeder automatisch, wenn er einen Vortrag halten soll. **Wer des öfteren Reden hört oder in abgedruckter Form liest und eine gute Allgemeinbildung sowie ein Gefühl für die Sprache besitzt, der wird auch ohne Kurse zu besuchen ein ausreichend guter Redner sein können.**

Rhetorikkurse helfen vor allem denen, die nicht nur zu einzelnen Anlässen, sondern oft und in verschiedenen Situationen halten werden müssen – also Schülern, die zum Beispiel Politiker, Unternehmenssprecher oder Vertreter einer Organisation werden wollen. Auch solchen Schülern können Rhetorikkurse nützlich sein, die kein so großes natürliches Sprachtalent besitzen, dass ihnen die Ausarbeitung einer Rede ohne Beschäftigung mit den handwerklichen Grundlagen leicht fällt. Solche Schüler können durch das Erlernen der Rhetorik eine ebenso gute Rede halten wie ein sprachliches Naturtalent. Sie müssen dazu nicht unbedingt die antike Rhetorik lernen, doch moderne Rhetorikkurse beinhalten schließlich nicht nur deren Erkenntnisse.

Da wenige Schüler wissen, welchen Beruf sie später einmal ausüben werden, ist es zumindest nicht schlecht, wenn sie sich rhetorische Fähigkeiten aneignen. Diese werden zwar **nicht allen beruflich nützen, doch eröffnen sich den Schülern damit noch mehr Perspektiven.** Wer dann einmal „Überzeugungsreden, Informationsreden, Lobreden und Gelegenheitsreden“ halten muss (Z. 27-28), ist bereits vorbereitet. Jedenfalls, wenn er nicht nur antikes Wissen verinnerlicht hat, denn viele heutige Reden unterscheiden sich, wie oben dargelegt, in ihrer Form von den antiken. Und für Gelegenheitsreden sind nicht immer rhetorische Kenntnisse vonnöten, da das Publikum mitunter keinen Anspruch auf eine nach handwerklichen Begriffen gute Rede legt.

Für Überzeugungsreden, die laut Detjen auch einen Großteil der politischen Reden ausmachen, sind rhetorische Kenntnisse aber extrem hilfreich. Und in diesem Sinne sind Rhetorikkurse Schülern sehr nützlich. **Die Fähigkeit, gut zu argumentieren und seine eigene Meinung selbstsicher und gekonnt vorzutragen nützt jedem,** denn sie wird gleichsam im alltäglichen Leben benötigt. Zwar werden diese Fähigkeiten eher selten in einer tatsächlichen Rede gebraucht sondern in gewöhnlichen Diskussionen, doch auch hier zählt sich ein rhetorisches Talent aus.

Rhetorikkurse besucht zu haben wird nur wenigen Schülern bei einer tatsächlichen Rede nützen. **Der Anteil derer, die später eine wichtige Rede halten werden oder halten müssen, ist gering. Rhetorikkurse eröffnen den Schülern aber neue berufliche Perspektiven und Chancen, sich politisch zu engagieren.** Für das politische Klima ist das sehr wichtig, denn eine Demokratie lebt davon, dass Meinungen diskutiert werden. Wer sich hier besser ausdrücken und mit seiner Rede Menschen überzeugen kann, hat einen Vorteil dabei, seine politischen Vorstellungen zu verwirklichen. Und gerade für Schüler, die noch nicht wählen dürfen, ist es durchaus sinnvoll, sich durch das Mittel der Rede politisch



engagieren zu können – denn so haben auch sie die Möglichkeit, ihre Meinung einzubringen. Abseits von der aktiven Rede sind Rhetorikkurse aber ebenfalls nützlich, und zwar für alle Schüler, solange sie nicht bereits die Fähigkeiten besitzen, die durch solche Kurse angeeignet werden. **Die Grundlagen der Rhetorik können auch im Alltag dazu verwendet werden, andere Menschen vom eigenen Standpunkt zu überzeugen.** Und Rhetorikkurse schärfen sicherlich die analytischen Fähigkeiten. Diese sind für Schüler und junge Menschen im Allgemeinen extrem wichtig, denn sie sind von den Grundlagen der Rhetorik gewissermaßen umzingelt: In Magazinen, Fernsehsendungen, Blogs, in Videos auf Internetplattformen, in politischen Reden wirbt man um ihre Zustimmung. Das Wissen um die Rhetorik hilft dabei, die Redestrategie und die Argumentationsstruktur anderer Menschen zu erkennen. **Rhetorische Kenntnisse können also dabei helfen, sich kritisch mit den Äußerungen anderer Menschen auseinanderzusetzen** und schützen davor, eine Meinung unüberlegt zu teilen. Und besonders junge Menschen sind der Werbung um ihre Meinung ausgesetzt, da sie die Wähler und Konsumenten von morgen (und auch von heute) sind.

Abseits der Gestaltung einer eigenen Rede können Rhetorikkurse Schülern auch im alltäglichen Leben nützlich sein. **Auf der Grundlage von Detjens Text sind solche Kurse Schülern im gleichen Maße hilfreich wie Erwachsenen** – aber ob der Besuch eines Rhetorikkurses sinnvoll ist, hängt von jedem Schüler selbst und seinen Zielen und Charaktereigenschaften ab.